

**Moment mal ... vom 22.06.2019**



Pfarrer Wolf Fröhling © Kirchenkreis Barnim

### **Sagen, was Unrecht ist**

„Wie lange geht eigentlich die Spargelzeit?“, frage ich die Spargelverkäuferin vor dem Supermarkt. „Bis zum Johannistag – 24. Juni“, lautet die Antwort. Der Johannistag gilt in der Kirche als der Geburtstag von Johannes dem Täufer. Die Bibel schildert ihn als Vorläufer von Jesus. Aus dem Bibelwort: „Ich taufe mit Wasser, Er wird mit Feuer und Geist taufen“, entstand die Tradition von Johannisfeuern am 24. Juni an vielen Orten.

Johannes hat sich in seiner Botschaft vom drohenden Zorngericht Gottes von Jesus stark abgegrenzt - Jesus ging es darum, Menschen zum Glauben an Gott zu ermutigen und nicht darum, ihnen eine To-Do-Liste in die Hand zu drücken. Aber Jesus hat immer betont, dass Johannes der Täufer ein Prophet Gottes ist – in der Bibel ist das einer, der Gottes unbedingten Willen den Menschen ohne Rücksicht auf Verluste ansagt.

Johannes hat sich auch mit den Mächtigen in Jerusalem angelegt, auch mit dem Herrscher König Herodes. Darum wurde Johannes, als er Herodes vorwarf, Gottes Gebote zu missachten, erst ins Gefängnis geworfen und dann schließlich enthauptet. Johannes der Täufer steht für eine nicht angepasste Kirche, für eine, die Unrecht deutlich benennt und klare Kante gegenüber den Machthabern zeigt.

Johannes, dessen Gedenktag am kommenden Montag begangen wird in der Kirche, macht uns Mut, dass es im Ernstfall besser ist, Gott und Seinen Geboten mehr zu gehorchen als Menschen, nur weil diese die Macht besitzen. Wenn wir in diesen Tagen den letzten Spargel der Saison verzehren, so können wir uns erinnern an Johannes, den Jesus in der Bibel als den größten Propheten bezeichnet hat, weil er für Gott innerlich brannte.

Pfarrer Wolf Fröhling, Zepernick